

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen Anstrichen Sonntagsblatt für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile 15 Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 49.

Dienstag, 28. April 1896.

32. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 23. April. Der alljährlich dem Pferdemarkt folgende Verkauf von Pferden aus dem k. Marstall und dem k. Privatgestüt fand heute vormittag von 10 Uhr ab im k. Leibstallreithaus statt. Hierbei wurden in Anwesenheit des Königs und der Königin, des Prinzen Weimar und des Prinzen Max zu Schaumburg-Lippe 8 Marstall- und 11 Gestüts-pferde verkauft. Für erstere wurden 7950 Mark und für letztere 8500 Mk. erzielt.

— Auf den württembergischen Eisenbahnen tritt am 1. Mai 1896 der durch Entschliebung des Kgl. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, vom 8. April 1896 festgesetzte Sommerfahrplan in Kraft.

— Vom 1. Mai ab sollen sämtliche Schnellzüge auf den württembergischen Eisenbahnen mit Wagen dritter Klasse versehen werden. Die badische Bahnverwaltung wird hoffentlich diesem Vorgehen bald folgen. Besonders würde sich das für die Teilstrecke Karlsruhe-Mühlacker des Paris-Wiener Schnellzuges empfehlen, da die unmittelbaren Anschlüsse der Züge 32 u. 35, von Karlsruhe bis Appenweier die Züge Nr. 5 und 6 bereits mit Wagen dritter Klasse versehen sind.

Neuenbürg. Zur Beseitigung vielfacher Mißverständnisse in Bezug auf die Verzinsung der Spareinlagen und Aktivkapitalien der hiesigen Oberamts-Sparkasse sei hier mitgeteilt, daß, wie schon in der oberamtlichen Bekanntmachung im Enztal vom 9. April d. J. erwähnt, die Spareinlagen vom 1. Januar 1897 an nur mehr mit 3,5% bis dahin aber noch mit 3,6% verzinst werden, sowie daß der Zinsfuß von den von der Oberamts-Sparkasse ausgeliehenen Kapitalien mit Wirkung vom 1. Mai d. J. an durchweg auf 4% ermäßigt wurde. Demgemäß werden auch fortan neue Anlehen zu diesem Zinsfuß abgegeben. Bei diesem Anlaß wird noch darauf hingewiesen, daß nach der erwähnten oberamtlichen Bekanntmachung das Einlagemaximum für öffentliche Verwaltungen, Pflugesellschaften, Privatvereine etc. mit sofortiger Wirkung, von 1000 Mark auf 2000 Mk. erhöht worden ist. (C.)

Heilbronn, 23. April. In der heut. Gemeinderatssitzung wurde u. a. auch die Ratskellerfrage wieder behandelt, die bei der letzten Beratung vertagt worden war. Für die Errichtung eines Ratskellers treten die G.R. Haack, Moosbrugger und Draug ein; G.R. Cichle

ist nur dann für die Errichtung, wenn nicht die Stadt, sondern die Weingärtnergesellschaft den Keller betreibe. Entschieden gegen den Plan sprechen die G.R. Bey, Huber, Fischer und Kittler. Oberbürgermeister Hegelmaier macht schließlich, nach der H. J., den Vorschlag, da auf eine Mehrheit für den Plan nicht zu rechnen sei, die Frage zurückzustellen und es den meist beteiligten Interessenten zu überlassen, mit entsprechenden Angeboten an die Stadt heranzutreten. Die Frage einer Garantie lasse sich auf verschiedene Art denken, sei es, daß die Weingärtnergesellschaft als Pächterin auftrete, sei es, daß eine Aktiengesellschaft ins Leben trete, die für den Zins garantire, im übrigen aber der Stadt den Betrieb überließe. Dieser Vorschlag wurde schließlich mit 9 gegen 8 Stimmen angenommen.

Baihingen a. G., 25. April. Eine Berliner Firma hat sich, nach der Landpost, an das hiesige Stadtschultheißenamt gewendet mit der Anfrage, ob in den hies. beteiligten Kreisen für den Ausbau einer Eisenbahn, sei es mit normaler oder schmaler Spurweite, von Baihingen über Marktgröningen nach Ludwigsburg genügend Interesse vorhanden sei, um mit entsprechenden Vorarbeiten an die Ausarbeitung dieses Plans heranzutreten.

Rundschau.

Pforzheim, 25. April. Gestern Nachmittag 1/25 Uhr fanden die Arbeiter der städtischen Abortentleerung im Abort des Hauses Nr. 12 der Hohlstraße den Leichnam eines wohl erst geborenen Kindes. Auf die erstattete Anzeige wurde alsbald von der Staatsanwaltschaft die nähere Untersuchung an Ort und Stelle vorgenommen. Unter dem Verdacht, ihr eigenes Kind nach der Geburt in den Abort geworfen zu haben, wurde dann die in dem betreffenden Hause sich befindende ledige Politesse Mack für verhaftet erklärt und nach 7 Uhr unter dem Zulaufe einer großen Menschenmenge ins Gefängnis abgeführt. Der Andrang war derart, daß zwei Schutzleute kurze Zeit die Obermühlbrücke bei der Zerrennerstraße absperren mußten.

Pforzheim, 23. April. Heute früh hatte man Gelegenheit, sich an einem idyllischen Anblick zu erfreuen. Ein Liebespaar, welches, aus dem Richterstatter unbekanntem Gründen, arretirt wurde, begab sich unter sicherer Bedeckung nach dem Gefängnis — und zwar Arm in Arm.

Heidelberg, 23. April. Architekt Schneider in Mannheim hat den Entwurf für eine Festhalle in Heidelberg gefertigt und ausgestellt, dessen Ausführung 400 000 Mark beanspruchen würde. Der Flächeninhalt beträgt danach 3272 qm; Die Halle würde 8000 Personen fassen.

Offenburg, 23. April. Der frühere Sparkassenrechner Baur wurde heute vor dem hiesigen Schwurgericht wegen erschwerter Unterschlagung im Amte und Urkundenfälschung zu 8 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Baur hatte im Laufe der letzten 10 Jahre im Ganzen 420 000 M. unterschlagen.

Köln, 24. April. Ein tollkühnes Unterfangen muß die Zweiradreise von London nach Schanghai genannt werden, auf welcher, wie die „Köln. Volkszeitung“ berichtet, ein Mitglied des Londoner Casford Cyclin-Klub joeben begriffen ist, seinem Eintreffen in St. Petersburg wird stündlich entgegengesehen. Von dort geht die Reise, täglich etwa 100 Kilometer, nach Moskau zu den Krönungs-Feierlichkeiten, dann durch Sibirien und die Mandchurei nach Schanghai, von wo der tollkühne Mann, d. h. wenn er lebend dahin gelangt, mit dem Dampfer heimzukehren und Mitte September wieder in London einzutreffen gedenkt.

Berlin, 24. April. Frhr. v. Hammerstein hatte gestern in seiner Zelle die stoische Ruhe gefunden, die er während der ganzen Dauer seiner Untersuchungshaft zur Schau getragen. Er sitzt fast den ganzen Tag auf einer Stelle und liest. Der Gefangene bleibt kaum eine Minute ohne Aufsicht. Zwei Gefangenausspitzer sind speziell zu seiner Bewachung kommandiert, der eine bei Tage, der andere bei Nacht. Die Ueberwachung bezweckt hauptsächlich die Verhütung eines etwaigen Selbstmordversuchs.

— Die baldige Auslieferung des vor-maligen Rechtsanwalt Dr. Fritz Friedmann seitens der französischen Regierung ist nunmehr mit Sicherheit zu erwarten.

Berlin, 25. April. Die „Rhein. Westf. Ztg.“ schreibt: „Der Abgeordnete Bebel wurde am 23. April in der Untersuchungssache gegen Dr. Peters im Auswärtigen Amt verhört und mußte zugeben, daß die beiden Briefe von Dr. Peters an den Bischof Tucker nicht vorhanden seien, und er in dieser Sache irreführt sei.“ Hierzu meldet das Wolf'sche Bureau offiziös: „Nach unseren Informationen ist die vorstehende Meldung zutreffend.“

Bebel wurde allerdings vernommen, hat aber, bestem Vernehmen nach, diese Erklärung nicht abgegeben. Uebrigens wird die ganze Untersuchung geheim geführt."

Berlin, 24. April. Die Zuckersteuerkommission des Reichstags nahm mit 14 gegen 7 St. den § 77 in der von Paasche (n.l.) und Meyer-Danzig (kons.) beantragten Fassung an: Das Kontingent der einzelnen Fabrik wird nach der Zuckermenge ermittelt, welche in der Fabrik in den letzten 3 Betriebsjahren unter Weglassung der niedrigsten Jahreserzeugung durchschnittlich festgestellt worden ist. Das Betriebsjahr, in welchem die Kontingentierung vorgenommen wird, wird, abgesehen von der erstmaligen Kontingentierung, nicht berücksichtigt. Bei Fabriken, welche in keinem der letzten 5 Jahre mehr als 4 Millionen Kilo Zucker herstellen, wird die höchste Erzeugung eines dieser 5 Jahre der Kontingentierung zu Grunde gelegt. Von § 78 wurden die ersten beiden Absätze mit 14 St. nach der Fassung der 1. Lesung angenommen, nachdem in Abs. 2 der letzte Satz auf Antrag Paasche-Meyer gestrichen worden. Die weitere Beratung wurde bis 28. April vertagt.

— Den Antrag an den Reichstag auf Befreiung des Gemüse- und Blumen-samenhandels vom Verbot des Hausierhandels haben als Antragsteller, außer Siegle (Stuttgart, nat.lib.), auch Payer (Abg. für Reutlingen-Tübingen, wozu auch Gönningen gehört; südd. Volksp.) und v. Wangenheim (Abg. für Lüneburg, wozu Bardowick gehört; Welse) unterzeichnet. Außerdem ist der Antrag unterstützt von 106 Mitgliedern sämtlicher Parteien, daher einstimmige Annahme wahrscheinlich.

Berlin, 24. April. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ wird bestätigt, daß von den preussischen Staatsbahnen neue Verhandlungen wegen der Fahrterleichterung zu der Berliner Gewerbe-Ausstellung angeknüpft sind. Mit den württembergischen Bahnen bestehe ein Einverständnis.

— Aus der Verhandlung gegen Hammerstein wird noch berichtet, daß Hofprediger Stöcker auf den Angeklagten zugeht und ihm mit den Worten: „Der Herr ist barmherzig und seine Güte währet ewiglich,“ die Hand reichete. Auch andere Zeugen begrüßten den Angeklagten.

— In der Zuckersteuer-Kommission des Reichstags erklärte sich heute Direktor v. Fischer gegen die Melassebesteuerung nach dem Antrag Paasche (n.l.), die eine Ungerechtigkeit und ein Rückschritt wäre, da sie einer halben Rohmaterialbesteuerung gleichkomme.

— In Bendorf bei Neuwied wurde, wie der „Deutschen Warte“ telegraphiert wird, am letzten Freitag ein beim dortigen Postamt bediensteter Postassistent auf offener Straße beraubt, ermordet und die gräßlich verstümmelte Leiche in einem Bache aufgefunden. Von den Mördern fehlt jegliche Spur.

Bremen, 25. April. Der Norddeutsche Lloyd setzte die Zwischendeckpreise für die Ueberfahrt nach Newyork wie folgt fest: Schnelldampfer 150 Mk., Postdampfer 140 Mk., Kolanddampfer 130 Mk.; für die Ueberfahrt nach Baltimore Post- und Kolanddampfer 130 Mk.

Zwickau, 24. April. Eine Massenvergiftung hat in Müllers-St. Michelin in der Gastwirthschaft Volkelt durch zum

Mittageffen verwendetes Mehl stattgefunden. Zwei Personen sind gestorben; die übrigen liegen hoffnungslos darnieder.

Dsnabrück, 24. April. Die streikenden Brückenarbeiter bei Stolpenau stürmten gestern, wie das „Berl. Tagbl.“ meldet, mit Eisenstangen und Knütteln bewaffnet in das Baubureau und verlangten Lohnerhöhung. Den Gendarmen wurde Widerstand geleistet. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Mülhausen i. E., 25. April. Gestern wurden der Sozialistenführer Jean Martin und der Redakteur der Mannheimer Volksstimme, Kessler, wegen einer in obiger Zeitung gegen zwei hiesige Nachwachter und die Mülhauser Polizeiorgane begangenen öffentlichen Beleidigung zu 1 Jahr bezw. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Martin wurde sofort verhaftet. Kessler wurde gegen eine Kaution von 6000 Mk. auf freien Fuß gesetzt.

Wien, 24. April. Die Leiche des Baron Hirsch ist heute Nachmittag hier eingetroffen und geht abends nach Paris ab. Die Verlassenschaftsverhandlung findet nicht in Wien, aber jedenfalls in Oestreich statt, da Hirsch östreichischer Staatsangehöriger war.

Wien, 23. April. Die Wiener Vertrauensmänner der Sozialdemokratie beschlossen, am 1. Mai ihre Kinder nicht in die Schule zu schicken, sondern im geschlossenen Zuge über die Ringstraße in den Prater zu führen.

Gratz, 25. April. In Obersteiermark herrscht seit gestern starker Schneefall bei stürmischem Nordwind. — Wie aus Aussee gemeldet wird, fährt heute zum ersten Mal nach dem verheerenden Lawinensturz im März der fahrplanmäßige Zug nach Ischl.

Brüssel, 24. April. Der hier tagende Bimetallisten-Kongreß beschloß, bei allen Parlamenten Europas und Amerikas gleichzeitig die Verurteilung einer internationalen Münzkonferenz zu beantragen. Belgien wird die Initiative hierzu ergreifen. Der Kongreß wird am 25. d. M. geschlossen.

Brüssel, 25. April. Der flüchtige Lütticher Wechselagent Thielen, der eine halbe Million Franks unterschlagen hatte, hat sich der Staatsanwaltschaft freiwillig gestellt.

Antwerpen, 25. April. Blättermeldungen zufolge wurden durch eine Feuersbrunst 10 Häuser eingeäschert. Der Schaden wird auf 10 Millionen Francs geschätzt. In der Ortschaft Buesche verbrannten 4 Kinder.

Paris, 25. April. Die meisten Blätter stellen eine große Beruhigung fest. Die allgemeine Meinung überwiegt zu Gunsten eines Konzentrationsministeriums unter dem Vorsitze Melines und Peytrals. Wie verlautet, haben die Sozialisten beschlossen, am 1. Mai auf den Straßen eine gegen den Senat gerichtete Kundgebung zu veranstalten. Sämtliche nach der gestrigen Versammlung Verhafteten sind wieder freigelassen worden.

— Die sozialistischen und äußerstradikalen Blätter führen heute eine überaus heftige Sprache. Der „Kappel“ schreibt: Das Signal sei gegeben. Wenn die Redaktion Trotz bieten sollte, würde der Funke, der gestern Abend auf dem Pariser Straßenpflaster aufsprühte, zum Brande werden. Von mehreren Seiten wird berichtet, daß Meline selbst dem Prä-

sidenten Faure vorgeschlagen habe, zunächst noch einen Versuch mit einem radikalen Kabinette zu machen, da die Radikalen behaupten, in der Deputirtenkammer die Mehrheit zu besitzen.

Paris, 23. April. Ländlich, sittlich! Vor etwa 2 Monaten ohrfeigte der Senator de Balzan in den Wandelgängen der Abgeordneten-kammer den Redakteur an der Libre Papillaud, weil ihn derselbe in dem genannten Blatte angegriffen hatte. Dieser Vorfall hatte gestern in dem bekannten großen Restaurant Gruber sein Nachspiel. Hr. de Balzon spielte dort mit Bekannten gerade Domino, als Papillaud eintrat. Als letzterer seinen Feind erblickte, ging er sofort auf den Senator zu, spukte ihm in's Gesicht und sagte: „Da hast Du die Revanche, du alter Bruder Liederlich!“

Chantilly, 23. April. Die kirchliche Trauung des Majors de Mac Mahon mit der Prinzessin Margarethe von Orleans fand heute Vormittag in der Schloßkapelle statt.

Madrid, 25. April. Der Führer der Aufständischen, Maceo, ist, wie aus Havannah gemeldet wird, umzingelt. General Bessler hat den Aufständischen einen neuen Aufschub von 20 Tagen zur Unterwerfung bewilligt.

Madrid, 21. April. In Andalusien herrscht großes Elend infolge der andauernden Trockenheit. In ganz Spanien herrscht die gleiche Trockenheit. In den Provinzen drohen Heuschrecken, die Felder zu verwüsten. Alle Bischöfe haben das Abhalten von Bittgängen angeordnet, um Regen zu erbitten.

Orsowa, 25. April. Einige am eisernen Thor beschäftigte Arbeiter geriethen Nachts bei der Heimkehr mit ihrem Boot in die Wasserfälle von Zelas Tachbalia. Das Boot zertrümmerte, zwei Insassen ertranken; die Uebrigen konnten nur mit Mühe gerettet werden.

London, 24. April. Meldung aus Buluwajo 22. d.: Eine Abteilung von 300 Mann verließ heute Vormittag Buluwajo und griff die Matabele 4 Meilen nordöstlich von Buluwajo in der Nähe des Flusses Unguza an. Es entspann sich ein heftiges Gefecht; die englische Streitmacht wurde ewige Mal hart bedrängt, behielt aber, nachdem sie einen heftigen Flankenangriff abgeschlagen, die Oberhand und trieb den Feind zurück, worauf Befehl gegeben wurde, nach Buluwajo sich zurückzuziehen.

— In Korea werden gegen die Japaner fortdauernd Mordthaten und Räubereien begangen. Die Japaner können die Lage unmöglich noch lange mit ansehen. — Die von den Japanern auf Formosa eingeführten neuen Steuern drohen den Zucker- und Kampherhandel zu vernichten.

Massauah, 24. April. Die allgemeine Lage im Süden wie vor Kassala ist unverändert. Die Verpflegung ist noch immer schwierig. Unter den ital. Gefangenen in Agozafari befindet sich ein Offizier und 18 Soldaten.

Kapstadt, 23. April. Die Telegraphenverbindung mit Buluwajo ist unterbrochen infolge Bruches des Drahtes bei Figtree, 30 Meilen südwestlich von Buluwajo.

Prätoria, 25. April. Die Untersuchung gegen die Witlanders ist gestern wieder aufgenommen worden. Phillips,

Farrer und Oberst Rhodes erkannten an, daß sie des Hochverrathes, die übrigen Gefangenen, daß sie der Majestätsbeleidigung schuldig seien.

Vermischtes.

(Die Millionen der Sängerin.) Eine Millionenerbschaft hat in dem Dorfe Lasbeck bei Hamburg große Hoffnungen hervorgerufen. Die 1877 in London verstorbene berühmte deutsche Sängerin Therese Tietgens hat bekanntlich ein bedeutendes Vermögen hinterlassen, das sie ihrem Neffen Peter Tietgens testamentarisch vermacht. Die 18 Jahre lang angestellten Nachforschungen seitens der Gerichte und Konsulate haben aber nicht zur Auffindung dieses glücklichen Erben geführt, so daß nunmehr seine Todeserklärung gerichtlich erfolgt ist. Zu den näheren Verwandten, welche jetzt in den Besitz der Hinterlassenschaft gelangen sollen, gehört der durchaus nicht mit Glücksgütern gesegnete Musiker Tietgens in Lasbeck, welchem die Aufforderung zur Geltendmachung seiner Ansprüche bereits zugegangen ist.

(„Verhoben.“) Ein späthiger Schnitzer ist jüngst den Londoner „Times“ passiert. Sie brauchen folgende Notiz: „Gestern fand die Vermählung Lord William L.'s mit Miß Viktoria R., der Tochter des bekannten Rheders statt. Man sieht den kommenden Ereignissen selbstverständlich mit Besorgniß entgegen.“ — Der Zusatz gehörte natürlich nicht zu dieser Notiz, sondern zu einem Artikel über die armenischen Wirren.

— Für Freunde schlechter „Scherze“ wird die Nachricht von Wichtigkeit sein, daß das Reichsgericht ein Urteil gefällt hat, nach welchem wegen groben Unfugs Derjenige bestraft werden kann, der einem ihm bekannten Berichterstatter einer Zeitung eine nachweislich falsche Nachricht unterbreitet, von welcher er voraussetzen kann, daß sie zur Kenntnis der Leser gebracht wird. Ist mit solcher Veröffentlichung noch der Schaden einer oder mehrerer Personen verbunden, so kann der Ausstreuer der Nachricht außerdem für den entstandenen Schaden haftbar gemacht werden.

(Röntgens Strahlen.) Prof. Röntgen hat soeben eine zweite Mitteilung

über die von ihm entdeckten Strahlen im Verlage der Stabel'schen Hof- und Universitätsbuchhandlung in Würzburg veröffentlicht, die neue interessante Ergebnisse seiner weiteren Versuche zum Inhalt hat. Er leitet diese am 9. März beschlossene Studie mit der Bemerkung ein, daß er seine Arbeiten auf mehrere Wochen unterbrechen müsse.

Mit grosser Ungeduld erwartet jede Hausfrau den Frühling, welcher ihr nebst andern Annehmlichkeiten auch diejenige bringt, ihre Suppen wieder mit frischen Suppenkräutern kräftigen zu können. Die neuerdings unerwartet eingetretene kalte Bitterung hat aber die gehegte Hoffnung wieder zerstört und glauben wir unseren liebenswürdigen Leserinnen einen Gefallen zu erweisen, wenn wir sie auf ein ausgezeichnetes Ersatzmittel aufmerksam machen, auf „Maggi's Suppenwürze“. — Nur einige Tropfen von dieser Würze genügen, um eine jede noch so schwache Suppe augenblicklich gut und kräftig zu machen. — Insbesondere ist bei der jetzigen Jahreszeit die Qualität „aux fines herbes“ zu empfehlen, weil sie durch ihren Geschmack die zum Teil noch fehlenden Suppenkräuter in ausgezeichnete Weise ersetzt.

Maggi's Suppenwürze kann von allen Kolonial- und Delikatessenhandlungen bezogen werden.

Wildbad.

Stammholz-Verkauf

am Donnerstag den 30. April 1896 vormittags 11 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad aus **Regelthal, Abt. 5 Dieban.** 15 Stück Forchen mit 527,12 Ftm. I. bis 361 St. Tanaen IV. Classe. **Regelthal, Abt. 6 Schöngarn.** 118 St. Forchen mit 670,14 Fm. I. bis V. 613 St. Tannen I. Classe Den 23. April 1896.

Stadtschultheißenamt: Bägner.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Diejenigen hier wohnenden Personen, welche im Besitze der württemb. Staatsangehörigkeit sind und das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben, steht, sofern bei ihnen keine gesetzlichen Befreiungsgründe vorliegen und sie seit den 3 letzten Rechnungsjahren an die Stadtkasse ununterbrochen Steuern aus ihrem Vermögen oder Einkommen und außerdem Wohnsteuer entrichtet haben, das Recht zu, die Erteilung des

hiesigen Bürgerrechts

gegen Bezahlung der statutenmäßigen Gebühren zu beanspruchen.

Dievon werden dieselben gemäß gesetzlicher Vorschrift in Kenntnis gesetzt.

Den 25. April 1896.

Gemeinderat: Vorstand Bägner.

PATENTE

Schutzmarken, Gebrauchsmuster aller Länder besorgt prompt und sorgfältig

A. B. Drautz, Civil-Ingenieur, Stuttgart, Friedrichstr. Nr. 26.

Realschule Wildbad

Diejenigen Schüler, die in die Unterklasse der Realschule einzutreten wünschen, haben sich am

Mittwoch den 29. April Vormittags 7 Uhr

in der Collaboraturklasse der Realschule zur Aufnahmsprüfung einzufinden.

Die Studienkommission.

Wildbad, 27. April 1896.

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner l. Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin



Katharine Pfeiffer

geb. Barth,

für die ehrende Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, die schönen Blumenpenden, den erhebenden Gesang der Herren Lehrer mit den Schulkindern, die tröstenden Worte des Herrn Stadtpfarrer Auch, ebenso für die Güte der Herren Träger spricht hiemit den herzlichsten Dank aus

Der trauernde Gatte:

Gottlob Pfeiffer mit seinen Kindern.

Rolläden

Die ausgezeichneten Fabrikate

dieser Fabrik von den einfachsten bis zu den vollendetsten Constructionen werden bestens empfohlen.

Zugjalousien

Rolljalousien

der Württ. Holzwaren-Manufactur Esslingen a. N. Bayer & Leibfried.

Patente im In- und Aus-land.

Der Vertreter: **Fr. Schulmeister**, Schreinermeister in Wildbad.

Billige Geschäfts-Bücher

sind in reichhaltiger Auswahl vorrätig bei

Ghr. Wildbrett.





Von heute an im Anstich **feines, helles** **Karlsruher Exportbier**

wozu freundlichst einladet

Wilh. Grossmann
3. gold. Löwen.

W i l d b a d .

Schuhwaren - Empfehlung.



Den verehrten Einwohnern Wildbad's und Umgegend bringe ich mein gut sortiertes **Lager in Schuhwaren** jeder Art, von stärkster bis feinsten Qualität, für Herren, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig bemerke ich, daß ich zu jeder Jahreszeit auch **Holzschuhe** mit und ohne Füllfutter, **Turnschuhe** sowie **Winterwaren** auf Lager halte. — **Massbestellungen** sowie **Reparaturen** werden schnell und pünktlich bei möglichst billiger Berechnung ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Lutz, Schuhmachermstr.,
Hauptstraße 91.

Griechische Weine

ärztlich empfohlen

von **F. C. Ott in Würzburg**

ärztlich empfohlen

ferner:

Malaga, Mene'scher Ausbruch und sonstige Krankenweine

offen und in Flaschen, empfiehlt

F. Funk (G. Lindenberger)

Hauptstraße Kgl. Hoflieferant Oldenburgstraße,

W i l d b a d .

Unterzeichneter empfiehlt in schönster Auswahl:

Spiegel, Vorhang-Gallerien, Sessel, Bettladen, Nachttische, Waschkommoden mit Marmorauflage, Kasten, Schreibtische etc. etc.

Fr. Brachhold.

Asphalt- u. Cement-Arbeiten

aller Art

als: Trottoirs, Einfahrten, Regelfahrten u. s. w.
Isolierung feuchter Wände

übernimmt bei billigen Preisen

Peter Poff, Pforzheim,

Asphalt- und Cement-Geschäft.

Lager in Baumaterialien, Portland-Cement, Dachpappe, Faiziegel etc.

Grosses Lager

fertiger Betten, Roste und Matratzen

hölzerne sowie eiserne Bettstellen

für Erwachsene und Kinder.

Paul Denzel, Pforzheim

Telephon 413

Aussteuer-Geschäft

Schulplatz.

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

W i l d b a d .

Verakkordirung von Bauarbeiten.

Kommenden

Mittwoch den 29. d. M.,
vormittags 11 Uhr,

werden auf dem hiesigen Rathaus die **Grab- und Maurerarbeiten** zu einer circa 100,0 m langen Cementröhrendohle in der Olgastraße, sowie die **Schreinerarbeiten** für das Legen einer buchernen Riemenbodens im Volksschulgebäude, im öffentl. Abstreich verakkordirt. Ueberschlag und Bedingungen können bei unterz. Stelle eingesehen werden.

Den 27. April 1896.

Stadtbauamt.

Milch

hat täglich abzugeben

Höfel Klumpp.

Turnverein  Wildbad.

Nächsten Dienstag den 28. d. M.,
Abends 8 Uhr

Versammlung

im Lokal.

Der Vorstand.

W i l d b a d .

Ein Ladenlokal

womöglich mit einem möbl. Zimmer, wird vom 1. Juni bis zum 30. Sept. zu mieten gesucht.

Offerten mit Preis-Angabe unter Chiffre **P. 110** an das Comptoir d. Bl. erbeten.

Wer Bedarf hat in Tapeten

nicht das alltägliche will und

interessante

Muster in Farbstellungen sucht, verlange unsere reichhaltige u. vielseitige

Muster-Collection

(nicht zu verwechs. m. d. üblichen Reklamebüch.)

Die Zusendung erfolgt frei, überzeugt, dass die Eigenartigkeit und der mässige Preis zu einer Bestellung bestimmt veranlassen.

Müller & Dintelmann
COTTBUS.

Das unentbehrlichste Mittel für jede Haushaltung ist die, von der Adler-Apotheke zu Kirchheim u. T. hergestellte

Restitutions-Schwärze.

Dunkle Kleider aller Art, Filzhüte, Möbelstoffe u. s. w. damit gebräunt erscheinen wieder wie neu.

Allein ächt zu haben in Flaschen à 45 Pfg. bei **Chr. Wildbrett.**

